

# RS OGH 2007/3/20 4Ob221/06p, 3Ob12/09z, 4Ob59/09v, 2Ob198/10x

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 20.03.2007

## Norm

ABGB §879 Abs3

## Rechtssatz

Eine Klausel, wonach der Kreditgeber jederzeit das Recht hat, die Vorführung des Deckungsobjektes an einem von ihm zu bestimmenden Ort zu verlangen, ist als schwerwiegender Eingriff in das Gebrauchsrecht des Kreditnehmers unwirksam im Sinne des § 879 Abs 3 ABGB.

## Entscheidungstexte

- 4 Ob 221/06p  
Entscheidungstext OGH 20.03.2007 4 Ob 221/06p  
Beisatz: Hier: AGB für Ankauf- und Barkredite. (Klausel 2) (T1)
- 3 Ob 12/09z  
Entscheidungstext OGH 19.05.2009 3 Ob 12/09z  
Vgl; Beisatz: Hier: Klausel in Finanzierungsleasingvertrag. (T2)
- 4 Ob 59/09v  
Entscheidungstext OGH 08.09.2009 4 Ob 59/09v  
Vgl; Beisatz: Eine Klausel, wonach der Leasingnehmer bei Beendigung des Leasingvertrags - aus welchem Grund immer - verpflichtet ist, den Leasinggegenstand auf eigene Kosten an die vom Leasinggeber angegebene inländische Übernahmestelle zurück zu liefern (Klausel 12), verstößt gegen § 879 Abs 3 ABGB. (T3)
- 2 Ob 198/10x  
Entscheidungstext OGH 22.06.2011 2 Ob 198/10x  
Vgl; Vgl Beis wie T3; Beisatz: Eine Klausel, die den Leasinggeber zur Sicherstellung des Leasingobjekts bei jeglichem Verstoß gegen vertragliche Pflichten durch den Leasingnehmer berechtigt und keineswegs nur bei qualifizierten Verletzungen der AGB, ist unzulässig. (T4); Bem: Klausel 19. (T5)

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2007:RS0121944

## Im RIS seit

19.04.2007

## Zuletzt aktualisiert am

28.02.2012

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)